

26. Juni 2009/bwa26

Wattenmeer ist Weltnaturerbe

Hamburg startet Gespräche über Nachmeldung

Die beiden Nationalparks Niedersächsisches und Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer sind jetzt von der UNESCO als Weltnaturerbe anerkannt worden. Damit haben sie den gleichen internationalen Status wie die weltbekannten Nationalparks „Grand Canyon“ und „Yellowstone“ in den USA und „Great Barrier Reef“ vor der australischen Ostküste.

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und die Behörde für Wirtschaft und Arbeit werden in Kürze Gespräche über die Nachmeldung des Nationalparks Hamburgisches Wattenmeer als Teil des Welterbegebiets Wattenmeer aufnehmen.

Anja Hajduk, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt: „Wir freuen uns über die Anerkennung unserer Nachbar-Nationalparke als Weltnaturerbe durch die Vereinten Nationen. Die Nominierung belohnt die großen Leistungen zum Schutz einer einmaligen Naturlandschaft, die fast vor unserer Haustür beginnt.“

Axel Gedaschko, Senator für Wirtschaft und Arbeit: "Schon als Umweltsenator habe ich die Idee unterstützt, den Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer als Weltnaturerbe bei der UNESCO anzumelden. Ich stehe der Anmeldung des Hamburgischen Wattenmeers als Weltnaturerbe positiv gegenüber, wenn dabei in vollem Umfang die vitalen Interessen Hamburgs bei der Fahrrinnenanpassung und die implizite Erreichbarkeit des Hafens berücksichtigt werden. Ökonomie und Ökologie sollten sich nicht wechselseitig ausschließen."

Hamburg könnte frühestens zum 1. Februar 2010 den Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer als Weltnaturerbe bei der UNESCO nachmelden. Die Entscheidung darüber fällt dann rund eineinhalb Jahre später, im Sommer 2011. Dabei würde Hamburg einen Antrag auf „geringfügige Änderung der Grenzen“ des Weltnaturerbe-Gebiets Wattenmeer stellen. Mit rund 137 km² macht der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer nur ca 1,5% der Welterbeflächen in den Niederlanden, Niedersachsen und Schleswig-Holstein aus (rund 9.100 km²). Das

bedeutet, dass auch für Hamburg alle Punkte der Bewerbung gelten, mit der sich die Niederlande, Niedersachsen und Schleswig-Holstein bei der UNESCO beworben haben.

Hintergrund

Der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer wurde 1990 in einer Größe von 117 km² gegründet und 2001 auf die heutige Fläche von 137 km² erweitert. Über 90% sind als Wildnisgebiet ausgewiesen, d.h. dort findet keinerlei direkte Beeinflussung durch den Menschen mehr statt. Dieser Wildnisanteil ist einer der höchsten unter allen aktuell 14 deutschen Nationalparks. Im Gebiet liegen drei Inseln - Nigehörn, Scharhörn und Neuwerk. Nur Neuwerk ist ständig bewohnt - dort leben derzeit 36 Insulaner. Auf Scharhörn ist von April bis Oktober ein Vogelwart stationiert, Nigehörn liegt im Wildnisgebiet und darf nur mit Sondererlaubnis für wissenschaftliche Zwecke und in Begleitung eines Parkrangers betreten werden.

Kontakt:

Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Michael Ahrens, 040-428.41-1627, michael.ahrens@bwa.hamburg.de

Behörde f.Stadtentwicklung und Umwelt, Volker Dumann, 040-428.40-3249 oder -3063, - 2051, 2058, volker.dumann@bsu.hamburg.de